Vorwort zur vierten Auflage.

Die neue Auflage kann als eine vollständig umgearbeitete und gleichzeitig stark vermehrte bezeichnet werden, insofern die sämtlichen Abschnitte des Buches gründliche Umarbeitung und Ergänzungen erfahren haben und eine ganze Reihe von Artikeln neu aufgenommen ist. Das Buch umfasst jetzt sieben Abschnitte. Wie in den früheren Auflagen behandeln die drei ersten Abschnitte den Nachweis der mit Wasserdämpfen flüchtigen Gifte (I), der organischen (II) und der metallischen Gifte (III). Im Abschnitt II sind Hydrastin und Veronal neu aufgenommen und dem Untersuchungsgange von Stas-Otto eingereiht worden. Ein vierter Abschnitt umfasst solche Giftstoffe, welche sich entweder in die drei Hauptgruppen von Giften nicht gut einreihen lassen, oder welche bei toxikologischen Untersuchungen seltener vorkommen , daher mehr theoretisches als praktisches Interesse beanspruchen dürften. Unter der Zahl der letzteren Stoffe befinden sich und sind neu aufgenommen: Cantharidin, Cytisin, Mutterkorn, Papaverin, Pilocarpin, Saponinsubstanzen, Solanin, Thebaïn und die Toxalbumine Ricin, Abrin und Crotin. Ein weiterer Abschnitt (V) umfasst spezielle Methoden, und zwar sowohl qualitative als auch quantitative Untersuchungen. In diesem Abschnitt sind u. a. untergebracht die quantitative Bestimmung des Phosphors in Phosphorölen, der Nachweis und die Bestimmung des Arsens auf elektrolytischem Wege, der biologische Arsennachweis, die Zerstörung der organischen Substanz und der Nachweis des Arsens nach A. Gautier und nach Gg. Lockemann, die Bestimmung kleinster Arsenmengen nach Karl Th. Mörner, die Methoden der Alkaloidbestimmung nach H. Matthes, H. Thoms und A. H. Gordin. Auch die Bestimmung der Giftwirkung organischer Verbindungen durch Bluthämolyse nach A. J. J. Vandevelde hat in diesem Abschnitte Aufnahme gefunden. — In dem sechsten Hauptabschnitt des Buches sind die Bestimmungen der Alkaloide und anderer stark wirkender Substanzen in Rohstoffen (Drogen) und in deren Zubereitungen aufgenommen. Nicht nur die in Frage kommenden Bestimmungen des »Arzneibuches« haben Berücksichtigung gefunden, sondern auch verschiedene andere Bestimmungen, wie diejenige des Nikotins im Tabak, des Koffeïns im Tee, Kaffee, in Kolapräparaten etc., des Colchicins im Colchicumsamen, des Pilocarpins in den Jaborandi-

blättern, des Piperins im Pfeffer, des Solanins in den Kartoffeln, des Theobromins im Kakao und in seinen Zubereitungen. Auch bei der Abfassung dieses Abschnittes ist Verfasser bestrebt gewesen möglichst vollständig zu sein. — Der letzte Abschnitt (VII) umfasst den Nachweis von Kohlenoxydblut, Blutflecken und Menschenblut.

Wenn auch das Werkchen in der neuen Auflage, im Vergleiche zu den früheren Auflagen, erheblich umfangreicher geworden ist, so dürfte seine Uebersichtlichkeit durch die getroffene Anordnung des Stoffes schwerlich beeinträchtigt worden sein. Der Anfänger wird wohl meist nur die drei ersten Hauptabschnitte und, falls er Pharmazeut ist, auch den sechsten Abschnitt, in welchem die »Wertbestimmungen« behandelt werden, durcharbeiten; die anderen Abschnitte des Buches sind vorzugsweise für denjenigen bestimmt, welcher sich eingehender mit toxikologisch-chemischen Arbeiten beschäftigen will. — Um dem Studierenden bei seinen Arbeiten im Laboratorium Gelegenheit zur Repetition zu geben, hat jeweils das Darstellungsverfahren der aufgenommenen synthetisch dargestellten organischen Arzneimittel — Acetanilid, Antipyrin, Phenacetin, Pyramidon, Salicylsäure, Sulfonal, Veronal — Berücksichtigung gefunden. Von den Alkaloiden und deren Abbauprodukten sind nur dann Konstitutionsformeln angegeben, wenn sie sicher nachgewiesen oder wenigstens wahrscheinlich gemacht sind. Verfasser will hierdurch bei dem Studierenden das Interesse für das so wichtig gewordene Gebiet der Alkaloidchemie wecken. — Unter kleinerem Druck aufgenommene, kürzere Notizen über die Giftwirkung von bekannteren stark wirkenden Stoffen, sowie über deren Verteilung und Ausscheidung im menschlichen Organismus, werden besonders dem Vorgeschritteneren erwünscht sein. Wiederholt ist hierbei auf ausführlichere Werke der Toxikologie hingewiesen, insbesondere auf die »Intoxikationen« von R. Kobert. — Zahlreiche Literaturangaben ermöglichen dem Studierenden das Nachschlagen der Originalarbeiten.

Dass das kleine Werk auch im Auslande freundliche Aufnahme gefunden hat, dürfte daraus hervorgehen, dass Uebersetzungen der dritten Auflage ins Englische und Spanische erfolgt sind, und dass eine Uebersetzung der neuen Auflage ins Italienische beabsichtigt ist.

Freiburg i. B., Juni 1909.

Wilhelm Autenrieth.